

<https://tkp.at/2022/06/14/neuseeland-plant-methansteuer/> 14.6.2022

## Neuseeland plant Methansteuer

In Neuseeland will man eine Methansteuer auf Kühe und Schafe einführen. Damit werden tierische Produkte noch teurer werden.

Neuseelands Klimaminister will ab 2025 eine Steuer auf die Methangasemission von Tieren erheben. Rülpsende und fuzzende Kühe erwärmen das Klima, weshalb der Klimawandelminister James Shaw nun damit mit einer Steuer vorgehen will. Nein, keine Satire.

## Absurder Vorstoß

Betroffen sind vor allem Kühe und Schafe. Neuseeland mit Premierministerin Jacinda Ardern an der Spitze, gilt sowohl bei Covid als auch beim Klimawandel als autoritäre Vorreiterin. Jetzt müssen das auch die Besitzer von Kühen und Schafe spüren.

„Es steht außer Frage, dass wir die Menge an Methan, die wir in die Atmosphäre abgeben, reduzieren müssen, und ein wirksames System zur Bepreisung von Emissionen in der Landwirtschaft wird eine Schlüsselrolle dabei spielen, wie wir das erreichen können“, sagte der Minister für Klimawandel, James Shaw.

[Laut BBC](#), der Klimawandelleugnung gänzlich unverdächtig, schreibt zwar, dass 40 Prozent des weltweit emittierten Methans aus natürlichen Quellen stammt, doch das hindert Neuseeland nicht an den Plänen. Also selbst ohne fuzzende und rülpsende Kühe, wird noch genügend Methan ausgestoßen werden.

Bereits 2003 hatte Neuseeland versucht, eine Methansteuer einzuführen. Die Agrarindustrie konnte den Vorstoß der Regierung jedoch verhindern. Jetzt kommt es zum nächsten Anlauf. Der Effekt, den diese neue Steuer hätte, liegt auf der Hand: Tierische Produkte, ob Rindfleisch oder Schafsmilch, würden teurer werden. Die Industrie von Bill Gates, mit seinem synthetischem Fleischersatz, steht in den Startlöchern. You will eat the bugs, and you will be happy...

Wie lange gibt es noch Fleisch für alle?

Noch spitzer formuliert es der schwedische Journalist Peter Imanuelsen: „Es würde mich nicht überraschen, wenn wir bald eine Steuer auf den Verzehr von

Fleisch einführen würden, natürlich um das Klima zu retten. Vielleicht gibt es sogar eine Möglichkeit, zu verfolgen, wie viel Fleisch man isst, zum Beispiel einen Klimawandel-Pass!“

Der Gedankengang ist nicht von der Hand zu weisen. Wiens „Wien-Token“ oder Bologna „Smart Citizen Wallet“ geht exakt in jene Richtung. In Norwegen wird auch ganz offen geplant, dass die Lebensmitteleinkäufe der Bürger in Zukunft nachverfolgt werden.

Kühe werden bereits seit Längerem als „schlecht für die Umwelt“ geframed. Was aber eine sehr beschränkte Sicht ist. Land abgrasen, nährstoffreiche Lebensmittel, und auch der Kuhmist wäre nicht nur ein wirksamer Dünger. Auch Energie könnte damit sogar erzeugt werden.

Neuseeland geht jedenfalls voran und man kooperiert eng mit der EU: Staatliche Eingriffe, mit denen die Lebensmittelpreise – vor allem die tierischen Lebensmittel – noch teurer werden. All das ist nur eine Frage der Zeit, wenn bereits ernsthaft diskutiert wird, die Methanemission von Kühen zu besteuern.

<https://opposition24.com/enthuellungen/wiesenhof-chef-fordert-freigabe-fuer-fleisch-aus-der-petrischale/> 11.6.2022

Wiesenhof-Chef fordert Freigabe für „Fleisch“ aus der Petrischale

Künstliche Intelligenz, selbst gewähltes „Geschlecht“ und nun noch künstliches Fleisch. Die abgehobene „Elite“ macht kaum mehr einen Hehl daraus, wie sehr sie alles Natürliche verachtet und durch minderwertige Produkte ersetzen will.

Wiesenhof-Chef Peter Wesjohann fordert von der EU, den Verkauf von Fleisch aus der Petrischale freizugeben. Wesjohann sagte im Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“: „Wenn da nicht etwas mehr Tempo gemacht wird in Brüssel, wird es am Ende so sein, dass die Genehmigung in den USA und in Asien vorliegt zum Verkauf und wir hier in Europa mal wieder zu spät dran sind.“

Der Wiesenhof-Mutterkonzern PHW ist an dem israelischen Unternehmen „Supermeat“ beteiligt. Das Start-up gewinnt Zellen aus Hühnereiern und züchtet daraus Fleisch.

Vorstandsvorsitzender Wesjohann sagte, es sei „absolut denkbar“, dass er eine entsprechende Fabrik für „Cultivated Meat“ in Deutschland eröffnet, sollte eine Ausweitung der Produktion möglich sein. „Wir sind in Israel auch an einem Unternehmen beteiligt, das im 3-D-Druck aktiv ist. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass in der Fleischproduktion der Zukunft das Steak von so einem Gerät quasi ausgedruckt wird.“

Noch sei allerdings nicht klar, wann das Cultivated Meat marktreif sei und ausgedruckt wird. „Aber es wird kommen, und das sicher schneller, als wir denken.“ Europa müsse aufpassen, bei dieser technologischen Entwicklung nicht den Anschluss zu verlieren, weil die Bürokratie im Wege steht. „Da sollte die Bundesregierung auf EU-Ebene Druck machen“, so Wesjohann.

<https://www.agrarheute.com/management/finanzen/oekonomischer-hurrikan-befuerchtet-bauern-massiv-betroffen-594789> 16.6.2022

Ökonomischer Hurrikan befürchtet - Bauern massiv betroffen

Ein "wirtschaftlicher Hurrikan" wird kommen. Diese dramatische Warnung kam vom Jamie Dimon, Chef der amerikanischen Großbank J.P. Morgan Chase. Ähnlich dringlich warnen die Analysten der für ihre Prognosen bekannten Großbank Goldman Sachs vor einer schweren Wirtschaftskrise.

„Ich sagte, es gäbe Gewitterwolken. Aber ich muss meine Warnung ändern. Es wird ein Hurrikan,“ sagte der Chef der Großbank J.P. Morgan Chase Anfang Juni. Dabei betonte er, dass die [wirtschaftliche Entwicklung](#) vor allem durch die enorm hohe [Inflation](#) "verzerrt" werde.

Kritisch kommentierte der Finanzexperte auch, dass die amerikanische Zentralbank (Fed) und die europäische Zentralbank (EZB) ihr Anleihenprogramm abwickeln wollen, während gleichzeitig die [Zinssätze erhöht](#) werden.

Das ist etwas, worauf der Markt nicht vorbereitet ist, sagte Dimon und fügte hinzu, dass die Leute "50 Jahre lang in Geschichtsbüchern darüber schreiben werden". Aber die Zentralbanken stecken in der Klemme. Dimon sagte dazu, "sie müssen die [Zinsen](#) wegen der [massiven Inflation](#) und der steigenden Immobilienpreise und [Baukosten](#) erhöhen".

Rohölpreise von 175 USD und explodierende Kosten

Der Konflikt zwischen [Russland und der Ukraine](#), rasch steigende Zinsen und explodierende Rohstoffkosten verschärfen die Krise. Dimon sagte, er sei auch besorgt über den Konflikt in der Ukraine und die Auswirkungen, die er [auf die Ölpreise](#) haben wird.

Der Finanzexperte sagte voraus, dass die [Rohölpreise](#) schließlich auf 150 bis 175 Dollar pro Barrel steigen werden. Abschließend sagt er: „Ich weiß nicht genau, wie sich das auswirkt, aber ich erwarte zumindest eine enorme Volatilität.“

„Kriege sind immer schlecht und sie haben viele unbeabsichtigte Folgen“, sagte er und fügte hinzu, dass dieser Konflikt die [Rohstoffmärkte](#) auf der ganzen Welt weiter erschüttern und die Preise für Öl, Gas und Weizen und andere Rohstoffe und Nahrungsmittel noch auf lange Zeit beeinflussen wird. ....

<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/handel/fast-70-prozent-mehr-so-stark-hebt-aldi-bei-butter-quark-und-joghurt-die-preise-an/> 16.6.2022

Fast 70 Prozent mehr: So stark hebt Aldi bei Butter, Quark und Joghurt die Preise an

Eine Stichprobe der [„Lebensmittelzeitung“](#) (LZ) ergab, dass die Preise für Speisequark mit 40 Prozent Fettanteil und Quarkcreme mit Schoko von 59 auf 99 Cent – also um 68 Prozent – angestiegen sind.

Es wird erwartet, dass auch die Konkurrenz um Rewe, Edeka, Penny, Lidl und Co. in nächster Zeit ihre Preise dementsprechend anpassen wird.

[Inflation](#) und steigende Lieferantenpreise machen auch vor den Produkten im [Supermarkt](#) keinen Halt. Die Preise in [Discountern](#) und Co. steigen weiter an. Bei [Aldi](#) gibt es bei einzelnen Produkten Preissteigerungen von fast 70 Prozent.

Betroffen sind bei dem Discounter Eigenmarken und Markenprodukte bei Aldi Nord und Süd – teilweise jedoch auch nur in einer der beiden Unternehmensgruppen. Die Preise steigen vor allem bei Molkereiprodukten, wie die [„Lebensmittelzeitung“](#) berichtet. Es wird erwartet, dass die Konkurrenz ebenfalls ihre Preise in nächster Zeit dementsprechend anpassen wird. ....